Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen
Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; **Mail:** aachen@dfg-vk.de

im Aug. 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie schon beim „Gesetz zur Förderung der Bundeswehr“ präsentierte sich Bayern schon immer gerne als Musterschüler bei der Militarisierung unserer Gesellschaft. Auch wenn gegen das genannte Gesetz eine Popularklage der GEW beim Landesverfassungsgericht anhängig ist, scheint das die Militärfreunde der CSU nicht sonderlich zu beeindrucken: Für einen Eigenbeitrag von 12,- € gab es in der Marktgemeinde Kellmünz an der Iller Mitte Aug. ein zweitägiges **„Kinderferienprogramm mit der Bundeswehr“** für Kids von sechs bis zwölf Jahre. Der Bürgermeister zeigt sich stolz, „in Kellmünz Brücken zu bauen, zwischen Generationen, Lebensrealitäten und Menschen in Uniform und Zivil“.
An den Tagen selbst und bereits im Vorfeld gab es dagegen Proteste, u.a. von der GEW Bayern, die darauf hinwies, dass es schon am „Tag der Bundeswehr zu Szenen mit Kindern an Maschinengewehren“ gekommen sei. Statt „Werbung für den Dienst an der Waffe bei Minderjährigen“ brauche es „pädagogisch wertvolle Betreuungsangebote...von qualifizierten Trägern der Jugendarbeit“.

Es bleibt jedoch die Feststellung, dass sich solche Beispiele trotz aller Proteste aus der Zivilgesellschaft künftig häufen könnten, entsprechen sie doch dem Willen der herrschenden Politik, unser Land „kriegstüchtig“ zu machen. Festgehalten wurde solches bereits 2024 im noch immer geheim gehaltenen „Operationsplan Deutschland (OPLAN)“, der zur in Szenarien bereits durchgespielten Verlegung von NATO-Streitkräften über die Drehscheibe Deutschland an die russische Grenze auf die Einbindung der Zivilgesellschaft in die Militärplanung setzt. Wesentliche Elemente sind: Die enge Zusammenarbeit von Bundeswehr, Polizei, THW, Feuerwehr, die logistische Unterstützung der Truppen und die medizinische Versorgung verletzter Soldaten sowie die Einbindung der Wirtschaft durch Umstellung auf Kriegsproduktion (Manfred Weber, EVP am 15.3.25 in Welt: „*Wir müssen unser Denken in Europa jetzt auf Kriegswirtschaft umstellen“)*.

Dass die Kriegstüchtigkeitsanstrengungen von Militärs, Politik und einem Teil der Medien allerdings nicht überall auf fruchtbaren Boden fallen (und wir mit dafür sorgen müssen, dass dies so bleibt!), zeigen u.a. die eingereichten Bilder von 500 Kindern & Jugendlichen beim Wettbewerb der DFG-VK Bayern *„Sei Friedenskünstler*in – werde kreativ für den Frieden!”*. (In unseren letzten beiden Rundbriefen wurden davon bereits einige gezeigt.) Das geht allerdings auch in Aachen, wie die beiden Aufnahmen von der Autobahnbrücke in AC-Brand, Triererstraße zeigen *(als Ergebnisse des Friedenscamps 25):*

Spahn, Klöckner & Co.- die neuen „Stahlhelmer* der CDU“?

Es gibt in der Union einen erstarkten Flügel, wo mehr oder minder offen auf eine künftige Koalition mit der AfD hingewirkt wird. Nachdem der Trump-Freund und Fraktionsvorsitzende der CDU-Bundestagsfraktion, Jens Spahn sich bereits damit vorgewagt hatte, dass man im Bundestag mit der AfD wie mit jeder anderen Partei umgehen solle, forderte er dann am 28. Juni im Welt-Interview eine Debatte über einen eigenständigen europäischen nuklearen Schutzschirm unter deutscher Führung. Bereits in Trumps erster Amtszeit traf sich Spahn zehn Mal mit dem von Trump eigens installierten Botschafter Richard Grenell sowie mit dem ehem. Trump-Berater, dem Faschisten Steve Bannon. Dem will anscheinend die sog. 2. Frau des Staates, Bundestagspräsidentin Julia Klöckner nicht nachstehen: Bei einem CDU-Sommerfest plauderte sie, ob in Weinlaune oder nicht, sehr nett mit dem Unternehmer und Finanzier des Rechtsaußen-Portals „Nius“ des ehem. BILD-Chefredakteurs Reichelt. Die „Neutralität“, auf die Frau Klöckner durch vorherige Verbote der Regenbogenfahne am Reichstagsgebäude und einer Delegationsteilnahme von Bundestagsmitarbeitern am Berliner CSD doch soviel Wert legte, sieht sie bei Kontakten zur rechten Kampagnenjournaille anscheinend nicht berührt. Wer eines nicht allzu fernen Tages nicht in einer gänzlich anderen Republik „aufwachen“ möchte, sollte künftig höchste Aufmerksamkeit auf all diese Figuren am rechten Rand der Union richten. (* *Stahlhelm-Fraktion wurden in den 60er/ 70er Jahren die `Nationalkonservativen` in der CDU/CSU um den ehem. Wehrmachtoffizier Alfred Dregger, F.J. Strauß und Erika Steinbach genannt)*

Der **DGB** hat auch zum diesjährigen **Antikriegstag** wieder eine „Erklärung“ (*Für eine Politik der Friedensfähigkeit! Nie wieder Krieg - in Deutschland, Europa und weltweit!*) veröffentlicht. Darin findet sich wieder für alle Seiten etwas. So steht sicher eine Rückkehr zu *„den Mitteln der Diplomatie und wirksamen Krisenprävention“* als *„Verpflichtung des humanitären Völkerrechts“* mit seinem *„Gewaltverbot“* statt der derzeitigen *„Wiedergeburt einer verhängnisvollen Denk- und Handlungslogik“,* in der *„nur noch das Recht des Stärkeren zählt“,* kaum in Frage. Ob jedoch die Rolle Europas richtig beschrieben wird, das sich behaupten müsse gegen die *„Großmachtkonkurrenz zwischen den USA, China und Russland“* und nun zum *„Spielball“* zu werden drohe, weshalb *„die Notwendigkeit“* bestehe, Europas *„gemeinsame Verteidigungsfähigkeit zu stärken“?* Im Klartext läuft dies auf Aufrüstung statt einer Rückbesinnung auf die Rolle als „Friedensmacht“ hinaus, welche mit den oben genannten Mitteln der Diplomatie darauf dringt, Konflikte präventiv und friedlich zu lösen. Auch wenn der DGB die Erhöhung der NATO-Rüstungsausgaben auf 5% des BIP als *„willkürlich und äußerst kritisch bewertet“,* so ist dies eben keine grundsätzliche Kritik an der Aufrüstung und ihren Folgen, sondern nur am Umfang. Daher kritisiert die gewerkschaftliche Opposition den DGB auch scharf: Er bleibe *„seiner Linie treu, den erforderlichen antimilitaristischen Protest abzumildern, einzuhegen oder abzuwürgen“.* Der DGB stehe *„am Scheideweg: Will er organisierte Gegenmacht gegen Krieg, Militarismus und Sozialkahlschlag und Gestaltungsmacht für ein schönes, friedliches und solidarisches Leben Aller sein – oder weiter das sozialpolitische Feigenblatt einer autoritär militarisierten, Krieg führenden ehemaligen Republik? Wer heute Standortsicherung durch Kriegswirtschaft fordert, endet morgen im Unterstand des Grabenkrieges.“ Oder* Bertha v. Suttner 1911: *„Wir wollen, das die Mordrüstungen ihr Ende nehmen und diese Millionen verwendet werden für die Bedürfnisse des Volkes“* und wo *„das Wohl und die Rechte der Menschheit als oberste politische Richtschnur gelten“!* Wie anders dagegen ein gewisser Herr Pistorius,

welcher lt. Konkret 7/25 folgendes von sich gab: *„Mit Sozialleistungen und mit Bildung lässt sich dieses Land nicht verteidigen“.* Das komplette Veranstaltungsprogramm rund um den diesjährigen Antikriegstag in Aachen findet sich weiter unten...

Rückblicke Veranstaltungen und Aktionen:

* Großer Andrang herrschte erfreulicherweise bei der Platzeinweihung des neuen Hiroshimaplatzes in der City. Letztes Jahr wurde dies von unserem ACner Bündnis gegen Atomwaffen beantragt...und Anfang dieses Jahr dann einstimmig bewilligt. Somit stand der von uns, gemeinsam mit der Stadt Aachen organisierten Einweihungsfeier am 80. Jahrestag des ersten Atombombenabwurfs der Geschichte nichts mehr im Wege. Bei bestem Wetter beteiligten sich über 150 Menschen und lauschten den Reden und musikalischen Programmpunkten. Was bleibt, ist - neben der Erinnerung an eine gelungene Veranstaltung - noch die weitere Ausgestaltung des Platzes, z.B. mit der beantragten Mahn- und Gedenktafel.

Im Anschluss an die Feier zogen noch rund 70 Menschen in einem Demozug zum Münsterplatz, wo der Tag mit einer - wg. eines Technikausfalls leider nur unter schwierigen Bedingungen durchführbaren - Abschlusskundgebung endete.

Der Kontrast:

Während hinter der Citykirche nunmehr der neue Hiroshimaplatz noch seiner endgültigen Fertigstellung harrt, werden direkt gegenüber in der Fussgängerzone der Großkölnstraße 46 in dem seit einiger Zeit bestehenden „PW-Store“ sog. „freie Waffen“ (Gas Signal Waffen, Luftdruckwaffen, Airsoft Waffen, Paintball Markierer & Zubehör), Messer, Selbstverteidigungswaffen etc. verkauft. Das Unternehmen hat mittlerweile schon 29 Standorte in Deutschland; es scheint zu florieren und es expandiert laufend.

„Zum Hiroshimatag“ gab´s dann auf der Webseite einen „Deal der Woche“ – eine jener o.g. Knarren von Heckler & Koch für knapp 140,- €. Auch das ein Beitrag zum wachsenden Unsicherheitsgefühl, denn wenn immer mehr Menschen mit immer mehr Waffen jeglicher Art rumlaufen, darf mensch sich nicht wundern, dass diese in angespannten Situationen auch eingesetzt werden….

Was steht an?

» **n. Gruppentreffen** der DFG-VK Aachen:
Mi. 03. Sept. im Boxgraben 132; weitere Termine: 01. Okt.; alle um 18.00 Uhr.

» Rund um den 1. Sept. (Antikriegstag) gibt’s in Aachen ein großes Veranstaltungsangebot; hier jetzt in Kurzform ein Überblick (näheres s. Webseiten):

*** Di., 26. Aug. um 19.00 Uhr in der Bischöfl. Akademie,** Leonhardstr. 18-20**:** Vortrag & Diskussion **„80 Jahre UNO – Hoffnung für die Welt oder Auslaufmodell?“** Referent Rolf Bader, Dipl. Pädagoge, ehem. Bundeswehroffizier und früherer Geschäftsführer der IPPNW. Veranstalter: „Aachener Bündnis gegen Atomwaffen“ (DFG-VK, IPPNW, pax-christi & VVN-BdA)

* **Mi., 27. Aug. um 18.00 Uhr im Ev. EwB,** Frère-Roger-Str. 8, AC: Vortrag **„Friedensbildung, aber wie?“** Referent ist der Pädagoge Heinz Klippert und er plädiert für eine Wiederbelebung pazifistischen Denkens.

* **Sa., 30. Aug. von 15.00 – 18.00 Uhr:** Anmeldepflichtige (vhs.anmeldung@mail.aachen.de) **Radtour** um die **NATO-Airbase Geilenkirchen** mit Malte Meyer

* **Mo., 1. Sept. - Antikriegstag:** Kundgebung & Demo ab 17.00 Uhr am Elisenbrunnen. Es sprechen die Parteivorsitzende der LINKEN, Ines Schwerdtner und ein(e) Redner(in) des Antikriegsbündnisses.

Die Veranstaltung wird von Joachim Zinsen moderiert. (www.antikriegsbuendnis-aachen.net)

Ab 19.00 Uhr findet dann in der Aula Carolina die jährliche Verleihung des **„Aachener Friedenspreises“** statt. Preisträger sind: Das Ehepaar Lohmeyer aus Jamel (Mecklenburg-Vorpommern) und das iranische Netzwerk „Amirkabir Newsletter“.

* **Do., 4. Sept. ab 19.00 Uhr in der VHS, Raum 241** (Anmeld. s.o.), Referent Peter Wahl zum Thema **„Friedenspolitik in einer multipolaren Welt“.**

* **Do., 9. Okt. ab 19.00 Uhr in der VHS, Raum 241** (Anmeld. s.o.), Referentin Renate Dillmann zum Thema **„Deutsche Medien auf dem Weg in die Kriegstüchtigkeit“.**

* **Sa., 11. Okt.:** 80 Jahre nach Hiroshima: NATO Atomkriegsmanöver 2025 stoppen! Demonstration und Aktion in Nörvenich. Auftakt um 12 Uhr am Kriegsflugplatz – ab ca. 13 Uhr Kundgebung am Schlossplatz. http://www.atomwaffenfrei.de/aufruf-unterzeichnen-nato-atomkriegsmanoever-2025-stoppen/

...und zum Vormerken:

* **Do., 20. Nov. 25** erwarten wir den ACner Friedenspreisträger & DFG-VK Bundessprecher **Jürgen Grässlin** zu einer Veranstaltung in Aachen. Er wird dann Ausschnitte aus seinem aktuellen **Buch „Wie Lichter in der Nacht – ein Mutmach-Buch“** präsentieren. Ab 19.00 Uhr im Katechetischen Institut, Eupener Straße 132.

* **Mi., 26. Nov. 25 im Ev. EwB, Frère-Roger-Str. 8, AC, ab 18.30 Uhr:** Vortrag von Prof. Dr. Christoph Butterwegge zum Thema: **„Kanonen statt Butter? - Hochrüstung verschärft die Ungleichheit und bedroht den Sozialstaat“.**

Ausgewählte Meinungen zitiert...

* Gaza-Krieg: Genozid-Forscher Omer Bartov im Interview mit der FR (5.8.25): *„...zeigt sich ein klares Muster: Die israelische Armee verfolgte nicht in erster Linie die erklärten Kriegsziele – also die Zerschlagung der Hamas oder die Befreiung der Geiseln. Beides wurde nicht erreicht. Stattdessen wurde Gaza systematisch zerstört – seine Infrastruktur, seine Lebensgrundlage, seine Bevölkerung. Ziel war offenbar, Gaza unbewohnbar zu machen. Die Aussagen israelischer Politiker und Generäle direkt nach dem 7. Okt. lassen daran keinen Zweifel...`kein Wasser, kein Strom, kein Essen` - Zitat israelischer Regierungsmitglieder...Es geht nicht mehr um Hamas. Es geht um die völlige Einebnung Gazas“.*

* Leo Fischer, Kolumnist der FR am 21.8.25: *„Wenn das Bürgergeld wirklich ein Aufstehproblem verursacht hätte, wäre die SPD längst wach. So aber schlafwandelt sie weiter durch eine Regierung, in der andere das Sagen haben – und die SPD das Frühstück macht“.*

Viele Grüße,

Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Unser Spendenkonto, IBAN: DE26 43060967 4006161751